Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences

Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences

Band: 2 (1945)

Heft: 3

Artikel: Katalogisierung der mittelalterlichen medizinischen und alchimistischen Handschriften der Zentralbibliothek Zürich

Autor: Fischer, H. / Goldschmidt, Günther

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-520695

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katalogisierung der mittelalterlichen medizinischen und alchimistischen Handschriften der Zentralbibliothek Zürich*

Car. C. 140 a 15. Jh.: Thuricensis physici tractatus de cometis. Problem bildet die Verfasserschaft, ob von Conrad Heingartner oder Eberhard Schleusinger. Wahrscheinlicher ist die Verfasserschaft von Schleusinger. Interessante Partien über die Einflüsse von Kometen auf Krankheiten. Im zweiten Teil der Komet von 1472 beschrieben mit seinen Verursachungen von Krankheiten. Vgl. Ms. A 161, wo sich eine Abhandlung in deutscher Sprache über diesen Kometen befindet.

C 150 15. Jh.: Sammelhs., darin Medizin: Isidorus Hispalensis, Origines sive Ethymologiae, l. IV enthält Medizin, Quelle römisch und zwar Caelius Aurelianus medicinalium interrogationum ac responsionum libri. — Vom flos Salernitanum abweichende Verse. Volksmedizinische Rezepte z. B. ad extinguendum morbum igneum Sti Antonii; Regimen sanitatis secundum mensium qualitates. Species infirmitatum humani corporis = Definitionen der wichtigsten Krankheiten und Symptomatologie. Albertus (?) de naturis rerum animalium enthält für die Volksmedizin wichtige Angaben über den Wert von Tierbestandteilen (Dachs) für Amulette usw. Albertus, de virtutibus VII herbarum. Quintessenz über die Summula de infirmitatibus humani corporis im-

---

* Dr. *Günther Goldschmidt*, Bibliotheksrat, hat es in sehr verdienstvoller Weise an die Hand genommen, die mittelalterlichen medizinischen und alchimistischen Handschriften der Zürcher Zentralbibliothek regestenmäßig zu katalogisieren, worüber ein 1700 Folioseiten umfassender handschriftlicher Katalog mit Zettel-Kartotheken vorliegt. Von dieser durch die *Direktion der Zentralbibliothek, der Jubiläumsspende der Universität Zürich, der Interessengemeinschaft der Basler Farbenfabriken*, und anderweitig subventionierten Arbeit bildet der vorliegende Aufsatz einen ganz knappen Auszug im Sinne eines *Rechenschaftsberichtes*. Durch den genannten Katalog sind die medizinischen und alchimistischen Handschriften der Zürcher Zentralbibliothek der wissenschaftlichen Bearbeitung erst erschlossen und dadurch zukünftigen Benutzern und Herausgebern zeitraubende Vorarbeiten weitgehend abgenommen worden. Zu was für interessanten Entdeckungen diese eingehende Durchsicht der mittelalterlichen Manuskripte geführt hat, demonstriert der unsern Lesern bekannte Aufsatz von Dr. *G. Goldschmidt:* Ein Pseudo-Apuleius Fragment in einer zürcherischen Handschrift (Gesnerus *1* 59 1944).

Die an der Zentralbibliothek ausgeführten Katalogisierungsarbeiten Dr. G. Goldschmidts bilden einen gewichtigen Teil eines geplanten *Schweizerischen Gesamtkataloges der mittelalterlichen medizinischen und alchimistischen Handschriften*, welche sich in öffentlichen Bibliotheken der Schweiz befinden. Ähnlich wie für Zürich liegt dieser Katalog für die Universitätsbibliothek Basel und für die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern in der Bearbeitung Dr. Goldschmidts abgeschlossen vor.

Es ist zu hoffen, daß sich Mittel und Wege finden lassen, um die zur Zeit ins Stocken geratene Durchführung des Gesamtplanes erfolgreich zu Ende zu führen. So sollten in erster Linie die vielversprechenden Bestände der *Bibliothèque Cantonale de Genève, der Vadiana* und der *Stiftsbibliothek St. Gallen*, sowie der *Universitätsbibliothek Fribourg* nach den gleichen Grundsätzen durchgearbeitet und erschlossen werden. Leider fehlen zur Zeit die Mittel, um diese nach einheitlichen Grundsätzen konzipierte, für die schweizerische medizinhistorische Forschung sehr wertvolle, spezialistische Kenntnisse erfordernde Katalogisierung weiterzuführen. *(H. Fischer)*

primis secundum Constantinum Africanum. Zahlreiche Rezepte zur Schädlingsbekämpfung. Pesttractate: Ysidorus de pestilentia. — Tractat über Aetiologie der Pest. Pestsymptome. Heilmittel gegen Pest. Prophylaxe gegen Pest. — **Selten:** Latein-Deutsches Lexikon der Krankheitsnamen. Lat.-deutsches Wörterbuch der Heilkräuter und ihrer Indikationen. Rezepte. — Fragment de urinis, das ich als dem Magister **Henricus** (vgl. codex Cambridge Gonville and Caius College 117 (186), 13. Jh. ff. 221—233) zugehörig beurteilen möchte. — Über Aderlaß und Blutdiagnose. —

Rh. 172. 15. Jh. Die große bedeutende **alchimistische** Handschrift. Mit kunstvoll ausgeführten Illustrationen, die ich auf arabischen Ursprung zurückführen kann. Gratianus, disputatio de commixtione rerum lapidis und Gratianus carmina: **unveröffentlicht** vgl. cod. Washington, library of Congress. ac. 4616 (1) 16. Jh. Cf. Thorndike, a history of magic and exper. science III, 44—45 u. ä. — Die berühmte Aurora consurgens, fast vollständig, davon Teil 1 noch unveröff. (cf. Wiener codex, S. Marcohs.) Dem Thomas von Aquino zugeschrieben! **in cod. Bologna,** Un. library ms. 747 (1492), foll. 97v—120r: Thomas Aquinas, Aurora vel liber trinitatis. Teil 2 in Basler Drucken der Artis auriferae enthalten. Dieser Teil 2 ist interessant besonders wegen der darin enthaltenen Anwendungen der Alchimie auf Medizin und Iatromathematik. —

Albertus Magnus, Alchymia, vgl. Bologna Univ. library ms. 270, II, 15. Jh. Bei Thorndike, a history etc. II, 569 in dem Exkurs über die dem Albertus Magnus zugeschriebenen alchimist. Schriften ist unsere Hs. **nicht** erwähnt. Thorndike scheint überhaupt den codex der Zürcher Bibliothek nicht gekannt zu haben. — Eine kleine lateinische Farbenlehre de coloribus, auch medizin. wichtig: in sciencia de urinis et coloribus. — Versus de alchimia. — Duns Scotus Erigena, disputatio de alchimia, cf. cod. Bologna UL. 164 (153), Bibl. Nationali 11 202, **nicht** gedruckt. Darin Medizin! z. B. Heilkraft des Elixirs gegen Lepra, scabies, omnem febrem etc. etc. omne membrum contractum erigit et iuventutem conservat. Abgefaßt in Form einer akademischen Disputation. — De putrefactione. — Michael Scotus, de transmutatione metallorum. — Hortulanus, super expositionem Thelisini Hermetis (Tabula smaragdina) andere codd. von Thorndike erwähnt, unsere nicht. Unsere Hs. enthält wie cod. Copenhagen Gl. kgl. S. 237, fol. 18 v—21 r n i c h t pars I und II libri Ortulani! — Alchimist. Bruchstücke: a. anonym. — b. Geber. — c. fragm. Carminis alchimist. — **Nicht** gedruckt: Ibn ʿUmail Al-Tamîmî (Senior Zadith Filius Hamuel sive Ibn Amil): Carmen quod massa aurea vocatur, cf. ms. Orleans 244. 16. Jh. Im Theatrum Chemicum ist Senior nur mit **Prosa** vertreten. Thesaurus philosophiae 1. 2. **nicht** gedruckt, cf. codd. Wolfenbüttel, Wien, Bologna. — Centenarius, d. i. 100 versus de alchimia (Verf.: Arnaldus de Bruxella?) **nicht** gedruckt. — **Besonders wichtig:** Visio Arislei metrica cum glossis, unbekannt, Ruska, der beste Kenner der Materie in seiner Schrift: Die Vision des Arisleus = Festgabe Sticker 1930 gibt **nur** die Übersetzung der Prosafassung und er-

wähnt unsere poetische **nicht.** Desgl. in seinem Buch Turba philosophorum erwähnt er die poetische Fassg. nicht. Eine abweichende Fassung des **Prosa**textes bei Manget, Bibl. chem. I, 495 ff. Dies unser Gedicht ist übrigens gegenüber der Prosafassung durchaus selbständig.

C. 129, 9. Jh.: Pseudo-Hippocrates, Epistula ad Antiochum. Auszug. cf. Ausgabe von Niedermann = corpus med. Latin. V, S. 10 ff. **Axel Nelson,** zur pseudo-hippokratischen Epistula ad Antiochum regem, Uppsala 1932: «besondere Aufmerksamkeit ist dem Schlußabschnitt zu widmen, der von der Jahreszeitendiätetik handelt.» Unsere Hs. enthält nur diesen Schlußabschnitt und zwar in einer von den editiones **abweichenden** recensio. Es gibt drei Hauptrecensiones, von denen unsere Hs. **abweicht.** Vgl. Nelson: «In den Hss. immer wieder Fragmente von **noch** anderen Übersetzungen aus dem Griechischen! Wenn einmal das ganze Handschriftenmaterial untersucht sein wird, wird es sich wahrscheinlich herausstellen, daß die Anzahl der verschiedenen lateinischen Übersetzungen dieses Textes noch größer ist als man jetzt weiß.» Unsere Hs. ist bei Nelson **nicht** erwähnt. Sehr instruktive Abhandlung Nelsons.

C 51, 15./16. Jh.: Todesprognostica, Aderlaßtafeln usw. Dann ein großer Herbarius latinus, der wie ich feststellen konnte, zum großen Teil aus **Serapion junior** stammt. 512 Pflanzenbeschreibungen mit farbigen, sehr bedeutsamen Abbildungen und reichhaltigen **italienischen** Glossen, deren Verfasser sich Z. A. R. unterzeichnet. — de pillulis arabicis. —

C 101, 15. Jh. Deutscher Cisiojanus. — Aderlaßtermine. — Computus chirometralis. — de diebus aegyptiacis. — Tierkreis und Körperteile: Iatromathematik. — Unbekannte lateinische Krankheitsdefinitionen. — Über die vier Temperamente. — Über die Heilkraft des gebrannten Weins. — **Deutscher** Cisiojanus. — Monatsdiätregeln. — Todesprognostik. — Aderlaßtermine. — Complexionenlehre. — Aus Pseudo-Aristoteles: Secretum secretorum (Physiognomia ad Alexandrum). — Monatsregimina. — Lateinische Benediktionen. — Remedium pestilentiae. Praeservatio pestil. — Aetiologie der Pest. — Dies alles unbekannte Stücke! Pestsegen. — Rezepte z. B. Heilkraft der Petersilie und des Senfs. —

Besonders hervorzuheben: Johannes Paulinus Hispanus, de pelle serpentis 12 experimenta aus dem Arabischen ins Latein. übers. — Albertus Magnus (?) Liber aggregationis sive secreta. — Deutsche Rezepte. — Aderlaßbenedictionen. — Versus memoriales de symptomatibus ungedr., sonst **nur** noch: cod. Vienn. 4119, 16. Jh. — Joseph somnia, Daniel somnia. — Benediction für die Gebärmutter. — Rezepte. — Benedictionen gegen Zahnschmerz, Gicht, Schlaflosigkeit (letzteres eine Art Meditation, um einzuschlafen.) —

C 167, 14. Jh. Diese Handschrift ist geradezu ein Musterbeispiel für den Wert, den Zusätze des Schreibers in medizinischen Handschriften haben. Es handelt sich da oft nicht um gewöhnliche Schreiber, sondern solche, die medizinische Kenntnisse besaßen, vielleicht die Hs. zu ihrem Studium oder den

praktischen Gebrauch anlegten. Constantinus Africanus, de omnium morborum, qui homini accidere possint, cognitione et curatione, l. 1—7 Auszüge (= Aḥmad ibn Ibrāhîm (Abu Ja ʿfar) gen. Ibn al-Jazzār Viaticum aus dem Arabischen von Constantinus Africanus. Mit äußerst wichtigen Zusätzen des Schreibers, die **bisher völlig unbeachtet** geblieben waren und die ein Licht auf medizin. Praxis der Zeit des Schreibers werfen. Medizingeschichtlich sollten gerade solche Zusätze, Glossen usw. beachtet werden, da sie Aufschluß geben über die Verwendung oder gar die kritische Beurteilung alter Texte. Die Zusätze wie auch die Schrift des Ganzen sind von einem Franzosen oder Italiener, wie ich aus der Orthographie und den lateinischen Formen schließen konnte. — Auszüge aus Mesue, Antidotarium sive Grabadin. Unbekannte Rezepte, Zusätze, interessante volksmedizinische Rezepte. — Rhazes, de aegritudinibus iuncturarum aus dem Arab. ins Lateinische übersetzt von Gerardus Cremonensis, Auszug. **Unbekannte** Rezepte ad dolorem iuncturarum, die **nicht** Rhazes zugehören. — Zu den Zusätzen bemerke ich noch, daß solche Glossen und Zusätze oft wichtiger sind als der Text, den wir noch in anderen Hss. besitzen, es sind sozusagen Originalbeiträge aus der Zeit, da die Hs. geschrieben oder benutzt wurde. —

E 102, 15. Jah. Dies aegyptiaci. — Aderlaßtafeln aus Zürich, deutsch. — Aderlaßregeln nach dem Tierkreis. — Complexionen- und Temperamentenlehre. — Deutsches Monatsregimen. — Iatromathematischer Tractat über die Einflüsse der Tierkreiszonen auf die einzelnen Körperregionen. — Weitere Aderlaßtafeln. — **Tierkreismännchen** (Abbildung). —

Z XIV 29, 10. Jh. Aurelius, de actis passionibus. Auszüge = spätrömische Medizin, Verfasser: Caelius Aurelianus. —

C 78, 9. Jh. Röm. Medizin: Quintus Serenus Samonicus, de medicina praecepta saluberrima. Versus. Vorläufer der Mönchsmedizin, wichtig für Gesch. der Volksmedizin. — Hier wieder besonders **wichtig** die Scholien, die von einem **französischen** Autor stammen, der, wie aus den Scholien hervorgeht, ein praktizierender Arzt war. — Abracadabraformel. —

C 211, 16. Jh. Iatromathematik enthaltend, z. B. Tierkreiszeichentractat **unbekannt**; dann Umrechnung von **Nürnberger** Stunden in «nostros». —

C 58, 12. Jh. Auszüge aus Macer Floridus, Bartholomaeus Anglicus introductiones et experimenta in practicam Hippocratis, Galieni, Constantini Africani, deutsch = das sogen. Arzinbuoch Hippocratis. —

Car. C. 165, 14. Jh. De dispositione pueri concepti. **Unbekanntes** interess. Stück Embryologie. —

C 182, 1507: Iatromathematik, Deutscher Kalender mit Laßtafelbuchstaben. Nach Johannes Regiomontanus aufgestellt von Bernhart Wiß. Zürich 1507. Diaet, Hygiene etc. — Iatromathem. Gedicht von den Tierkreiszeichen. Deutsch. — Gereimter Diaet- und Aderlaßkalender, deutsch. —

C 54, 1459—71. Dieser Band, der 1724 aus dem Besitz von J. J. Zoller an die öffentliche Bibliothek Zürich kam, gewährte eine reiche Ausbeute. Das Manuskript stammt aus Nürnberg, wo es der Familie Schurstab gehörte. Vorn befindet sich in künstlerischer Weise ausgestattet der Stammbaum dieser Familie. Der Band enthält außerordentlich wichtige und lehrreiche Abhandlungen aus der Iatromathematik. Astrologische Tafeln. — Iatrom. Aderlaßindikationen. — Cisiojanus. — Monatliche Gesundheitsregimen. — Gereimte Monatsregeln. — Gesundheitsregimina, die ja immer einen guten Einblick in die alten ärztlichen Anschauungen bieten. — Diese Gesundheitsregimina des cod. C 54 sind teils gereimt, teils in Prosa und köstlich illustriert. — Interessant wäre ein Vergleich mit cod. 297 der Einsiedler Stiftsbibliothek, der gleiche oder ähnliche Stücke enthält wie unsere Handschrift. — Dies aegyptiaci, etwas anders als im Einsiedler codex. — Tierkreiszeichen, ihr Einfluß auf die Körperteile und auf die Krankheiten. — Planeteneinflüsse. — Iatrom. Tractat vom Lauf und der Natur der Planeten. — Von den Himmeln. — Complexionenlehre. — Temperamentenlehre. — Aderlaßregeln, wie und zu welcher Jahreszeit man in bestimmten Fällen zur Ader lassen soll. — Iatromathematik beim Aderlaß. — Aderlaßtermine. — Indikationen für Aderlaß. — Laßstellentext. — Über Blutbeschaffenheit. — Vom Schröpfen. — Weiterer iatrom. Tractat vom Aderlaß. — Günstige/ungünstige Aderlaßtage. — Aderlaßtermine. — Laßstellen bei gewissen Krankheiten. — Aderlaß in gesunden Tagen. — Nutzen des Aderlasses. — Quellenangaben. — Folgen des Aderlasses. — (NB. die Handschrift bietet wertvolles Material zur Ergänzung von Sudhoffs Studien über Aderlaßtractate!) Iatromathem. Tractat vom Baden. — Verhaltungsmaßregeln vor — und nach dem Bade, darin interessante Beschreibung des Urogenitalsystems. — Laßmännchen. — Schröpfstellentext. — Diagnose aus der Beschaffenheit des Blutes. — Rezepte. — Hygienische Vorschriften. — Von der Beschaffenheit der Luft. — Von der Beschaffenheit des Gemütes, ein für den Psychiater wichtiger Tractat. — Alles in Allem führt die Handschrift wie selten eine in den Geist der Iatromathematik tief hinein. —

Rh. 147, 13. Jh. Physiologus des Theobaldus sive Hildebertus Cenomanensis. Versus. — Physiologus, anonym: noch im cod. lat. Monac. 536, 12. Jh. Benedictionen. —

Car. C. 143 b, 11. Jh.: **griechische** Handschrift. Griechische Exorcismen, für die Geschichte der Psychiatrie von größter Bedeutung. Aus dem Besitz von D. Adolphus Occo. —

C 184, 9. Jh. Hermeneumata de decem speciebus medicamentorum cum glossis teutonicis. Fragment. Ich untersuchte diese Hermeneumata und stellte fest, daß sie den «Hermeneumata Pseudodositheana» nahestehen. Bieten interessante textkritische Probleme. —

C VI 6, 13. Jh. gehört zu den bisher **nicht** erkannten Stücken: Articella, Hip-

pocrates Prognostica cum commentario Galeni. Fragm. mit bekannten Marginalglossen und unbekannten Interlinearglossen. — Fragment aus dem 7. Buche einer Practica medicinae.: Interessante Abschnitte über Melancholie, dolores iuncturarum und vor allem Lepra. Interessante ausführliche Beschreibung der Behandlung der Lepra, Praeservativa gegen Lepra. Eingeteilt diese praxis med. in Diagnose und cura, wie in Salerno üblich.

Car. C. 56, 16. Jh. Interessantes Herbarium, lateinisch — deutsch, sowohl Kräuter als auch Bäume. —

C 36, 15. Jh. im Rückendeckel: Longinusformel contra fluxum sanguinis. —

C 136, 15. Jh. griechische Handschrift. Dioscurides, de vinis aus dess. *περὶ ὕλης ἰατρικῆς.* — Über den Zodiacus, griech. Gedicht. — *περὶ γενέσεως ἀνθρώπου ἢ περὶ γόνης.* Bei dieser Abhandlung gelang mir die hübsche Entdeckung: es handelt sich nicht um den Text der Hippocratesschrift gleichen Titels, sondern um einen Tractat eines unbekannten Autors, der allerdings die beiden Schriften des Hippocrates *περὶ γενέσεως ἀνθρώπου* und *περὶ παιδίου* in freier Weise benutzt hat. Textkritisch interessant und noch auszuwerten. — *περὶ τῶν ὀστέων.* — *περὶ μαράθου:* diese Abhandlung stammt nicht aus Dioscurides (vgl. dessen gleichnamige Schrift!) *Ἀνωνύμου περὶ τῆς τοῦ κόσμου κατασκευῆς τοῦ ἀνθρώπου:* dieser Tractat findet sich bei Ideler, physici et medici Graeci ganz verstümmelt und Mohlbergs Angaben darüber sind irreführend. Ich habe deshalb den ganzen Text gegeben und alle Unterschiede zu Ideler angemerkt. — *περὶ κροτάφου. περὶ αἰσθητηρίων:* über die Schläfenknochen und über die Sinne des Menschen. — Kurze Anatomie griech. — *περὶ γυναίκος.* — *περὶ φλεβοτομίας.* — Interessant: *περὶ ἰθρῶτος.* — Ferner Tractat über *ἁλάτιον:* fuit medicamentum ex sale confectum, quo calligraphi utebantur, ne diuturnitate scribendi oculis laborarent, angeblich vom Evangelisten Lukas erfunden; nicht so bei Ideler, nicht in den Handbüchern für Geschichte der Medizin erwähnt. Interessant ist, daß vor dem Tractat ein Rosenkreuz gezeichnet ist! *περὶ γλήχωνος* (Heilpflanze = pulegium silvestre). — *περὶ τῶν διαφορῶν ἐν τῷ ἀέρι.* — Mehrere Stücke aus Dioscurides. — Folgende Stücke sind bisher nie als in unserer Handschrift befindlich angegeben worden, die übrigens nicht aus Oribasius oder Aretaeus stammen: *πρὸς σπλῆνα.* — *περὶ λέπρας.* — *περὶ βράγχου.* — *περὶ ἄσθματος.* — *περὶ αἵματος ἀναφορᾶς.* — *Θεραπεία ψωροφθαλμίας.* — *Θεραπεια ψώρας καὶ κνησμῶν αἰδείων.* — *Θεραπεία ψώρας κύστεως.* — *περὶ ἀποστήματος.* — *περὶ οἰδήματος.* — *περὶ ἐμφυσήματος.* — *περὶ σαρκοθλάσματος τοῦ κηρίου, καχεξίας, ἑλκώσεως οὐρητικῆς,* — *τοῖς πύον οὐροῦσι, τοῖς αἷμα οὐροῦσι, τοῖς ἐνουροῦσι.* —

C 128, 11.—12. Jh. Gariopontus, Passionarius Galeni, l. 1—7 (Prologus fehlt), mit interessanten Glossen! — de complexionibus medicinarum et saporipus, ein wichtiger, unbekannter Beitrag zur Complexionen- und Geschmackslehre der Medizinen, vgl. Avicenna can. lib. II, cap. 1. de complexionibus

medicinarum singularium. — Antidotar, Auszüge. — Verhalten von Puls und Urin bei Fieber. — de urinis. — Eine recensio von Pseudo-Hippocrates, secreta = Todesprognostik, die sonst **nur** noch im codex Paneth, S. 175—177 vorkommt und von mir in der Handschrift aufgefunden wurde. — Unbekannt: signa prognostica. — Wichtige Stücke aus Vindicianus. Humoralpathologie. Physiologie. — Stücke aus Isidorus Hispalensis, Pseudo-Hippocrates, de flebotomia, **interessant** ist: unser Text steht dem cod. Brüssel 3701/15 nahe, zeigt aber auch gewisse **selbständige** Abweichungen. — Auszug aus: Oribasius ad Eustathium filium. — Noch einmal Pseudo-Hippocrates de flebotomia und zwar Lesarten, die **Combinationen** aus denen von cod. Brüssel 3701/15 und cod. Dresden Db 91 f. 82 darstellen. — De qualitatibus sanguinis, wichtig. —

Car. C. 166, 13. Jh. Macer Floridus (= Odo von Meung), de virtutibus herbarum. —

Rh. 79, 13./14. Jh. Albertus Magnus, de meteoris, lib. 1—4, unvollst. darin auch medizingeschichtlich Interessantes, z. B. Tract. III, cap. 19: Über die Wirkungen des Blitzes. — De abscisione vocis, unbekannter Herkunft, Aetiologie, Symptome, Therapie, lateinisch. — Unbekannter latein. Aderlaßtractat. —

C. 72, 13./14. Jh. Rhazes, liber divisionum ex Arabico in Latinum trad. a Gerardo Cremonensi. — Rhazes, Antidotarium, lat. — Aus dem Arabischen ins Latein übers. Abûl'—ʿAlâ Zuhr ibn Abî Merwân ʿAbdal—Malik ibn Mohammed ibn Merwân, de cura lapidis, **fälschlich** dem Sohn von Abû l'—ʿAlâ, dem berühmten Avenzohar zugeschrieben. — Modus faciendi oleum de lateribus, aus liber Servitoris. — Antidotar, Auszug, woher stammend? darin viel Volksmedizin. — ferner: cura febris quartanae in hieme mit Diaetvorschriften. — De mensuris et ponderibus. — Rhazes, de aegritudinibus puerorum a. d. Arab. — Quaestiones medicae, akademische Streitfragen, für die Jacobus Foroliviensis das Vorbild schuf. — Brunus Longoburgensis, Chirurgia magna I. II. nebst Glossen, die wieder den interessanteren Bestandteil bilden. — Aphorismi seu axiomata medica, Fragm.; diese Schrift vollständig in cod. Vienn. 5300, 15. Jh. —

Car. C. 111, 15. Jh. Conradus Monopp de Ruedlingen: compendium de regimine sanitatis, auch in anderen Hss., z. B. Berlin, Leipzig, eingeschoben von Monopp selbst: Pseudo-Aristoteles, secretum secretorum ad Alexandrum und ein berühmter Pesttractat. Zum Teil deutsche **Glossen.** — Herbarius, cf. Cod. Prag, cod. Brit. Mus. — Macer Floridus. Mit sehr interessanten Marginal- und (deutschen) Interlinearglossen. Bei den Marginalglossen handelt es sich **nicht** um den Commentar des Johannes Atrocianus (Freiburg 1530) sondern um solche Glossen, die wahrscheinlich mit den Macerglossen cod. 976 (13. Jh.) ff. 1—45 der Pariser Arsenalbibliothek verwandt, vielleicht sogar identisch sind. — Lateinische Krankheitsnamen zum Teil mit den deutschen Bezeichnungen. Solche Krankheitsnamen sind oft sehr aufschlußreich und wichtig

für die Geschichte der Medizin. — Commentarius in librum Alberti Magni, de secretis mulierum. **Dieser** Comm. nur in unserer Hs. (**andere** Kommentare in anderen Hss.!). — Jean de Paris, qui dort (Johannes Parisiensis), liber de complexionibus. Auszüge und Inhaltsangaben. — 2 Fragen de complexionibus. — Akademische Quaestiones. —

C 8, 15. Jh. Guy de Chauliac, Chirurgia magna, lib. 1—7. —

Car. XV. 59, 1474. Eine interessante **Überarbeitung** von Johannes Jacobi, magister Monspeliensis, tractatus de pestilencia. Der ursprüngliche (von 1373) abgedruckt bei Sudhoff Pestschriften = Archiv für Gesch. der Medizin XVII, 1925, S. 16 ff. insbesondere S. 23 ff. zu beachten.

Durch meine Beschreibung ist die Überarbeitung genau kenntlich gemacht, die in ihrer selbständigen Art zu besonderem Studium reizen sollte. Sie stammt sicher von einem Mann der Praxis, vgl. Bl. 44 r: «Sed ego swadeo». Die Bearbeitung enthält auch deutsche Pflanzennamen, und Sudhoff sagt: «Schon die aeltesten Mss. haben zahlreiche deutsche Pflanzennamen, ein Beweis, wie verbreitet schon um 1400 die Bearbeitung war.» Vgl. etwa cod. Breslau IV. F. 10. —

Auszüge. — Deutsche interessante, z. T. volksmedizinische Rezepte. — Einen sehr feinen kleinen Artikel fand ich in der Hs.: **Johannes Anglicus,** cantor in **Zwicauia,** de temperacione vocis. —

Jean de Paris, qui dort, liber de complexionibus cum commentario. Dieser Kommentar findet sich auch in anderen Hss. — Commentarius zu: Martinus de Noremberga (?), Computus Norimbergensis. Schöner Beitrag zur Geschichte der Iatromathematik. —

C 79 b, 10./11. Jh. Calendarium mit Aderlaß- und Diaetregeln, Calendar aus St. Gallen 10. Jh. unvollst. U. A. Eintragungen zur Geschichte der Hospitäler in St. Gallen. — Fragment aus einer praxis medica, de passionibus circa caput. — Das bisher als «Fragment aus einem Kräuterbuch» bezeichnete Fragment aus dem 10. Jh. erkannte und identifizierte ich als ein wichtiges Stück aus Pseudo-Apuleius, Herbarius und habe bereits über diesen Fund im «Gesnerus» fasc. II, 1944, ausführlich berichtet.

Car. C. 103, 14. Jh. Bartholomaeus Anglicus, de proprietatibus rerum. Lib. 1—19. Alles, was darin an Medizin enthalten ist, wurde von mir aufgenommen, dazu kamen wieder **Glossen,** die auf einen französischen Ursprung weisen. — Medizinische Rezepte: a) von Magister Johannes de Passavant (Paris), pulvis laxativus, wertvoll. — b) anonym. — Interessante Glosse «De amore heroico», nicht identisch mit Arnaldus de Villanova, de amore heroico. — Die Ausbeute aus den Glossen dürfte eine sehr reiche sein! — Complexionenlehre. —

B 245, 15. Jh. Meister Blumentrost von Beyerlant, ein artzt in wirtzburg Arzneibuch. Unabhängig von Henry E. Sigerist zeigte ich auf, daß dies deutsche

Arzeneibuch weitgehend mit Ortolff von Bayerlands Artzeneibuch übereinstimmt. Die Übereinstimmungen und Abweichungen wurden von mir genau in dem Katalog festgestellt. Die Übereinstimmungen beziehen sich nur auf Teil I von Ortolff. Am Rand von anderen Händen massenhaft deutsche Rezepte, in denen wieder ein großer Wert steckt und die ich genau beschrieb. Zu erwähnen besonders: Bäder gegen Lendenschmerzen. — Contra calculum pro domino abbatis (zeigt, daß die Glossen im Kloster oder für ein Kloster geschrieben). Augensalbe **des Meisters von Loggen.** Weiter enthält die Hs.: Aus einem deutschen Arzeneibuch, anonym, für Diagnostik und Symptomatologie wichtig nebst Glossen anderer Hand. — Contra dolorem capitis, evtl. dem Dialekt nach aus Nürnberg, mit der Unterschrift: Scriptum de Reychenbach. — Kalender zum Einsammeln von Heilkräutern (nach Monaten). — Anweisungen zum Sammeln von Blättern, Wurzeln, Säften, Früchten und zur Aufbewahrung derselben. — Aufbewahrungsgefäße für bestimmte Arzeneien geschildert. — Latein. Antidotar. — Verordnungen zur Behandlung von Wunden und Brüchen, interessante Volksmedizin, Glossen. — Benedictionen. — Über **Narkose:** eines der interessantesten Stücke der ganzen Handschrift. — Rezepte. — Wundsalben und Wundpflaster. — Wieder interessante Glossen; Verfahren beim Ätzen von Wunden. — Ein Quid pro quo, wovon es sehr viele verschiedene Fassungen gibt. — Damit auch Iatromathematik nicht fehlt: Prognostik. — Harnschrift: zur mittelalterlichen Diagnostik wichtig, Uroskopie, Urinlehre. Sehr aufschlußreich, spezielle Anweisungen zur Harnschau! — Rezepte. — Von Maßen und Gewichten. —

A 161, 15. Jh. Ebenfalls eine deutsche Handschrift. Volksmedizinische Rezepte. — Aus einem Roßarzeneibuch. — Bei Sudhoff **nicht** enthaltene Pestschriften: Andreas Reichlin von Ueberlingen, Pestschrift; Johann Würcker aus Ulm, 1450, Pestschrift; Meister Hans von Lucken, 1349, Pestschrift. — Monatsregimen. — Iatromathem. Tractat über Tierkreiszeichen. — Laßstellentext. — Aderlaßvorschriften. — Abbildung eines Aderlaßmannes, nicht bei Sudhoff. — Tractat vom Schröpfen. — Über den Kometen von **1472,** welche Krankheiten er verursachen **wird** und in welchen Gegenden der Erde (Pest in England und Schottland!). Vgl. oben ms. Car. C. 140 a: Schleusinger über den Kometen von 1472. — Über die Wirkung der Eichenmistel (abweichend von andren bekannten Tractaten darüber) an einen «allerdurchlouchtigaster Fürst» gerichtet. — Deutsches Pestregimen, das Sudhoff **nicht** hat, nebst Aderlaßregeln zur Pestzeit. — Aderlaßkalender nebst Monatsregimen; — **Ungedruckt** noch im cod. Wolfenbüttel 3808, Barberini 186, Bodleian. Ashmole 1437 enthalten die Schrift des **Arnaldus de Villa Nova** (?), de virtute quercus. — Carmen medicinale de zodiaco, noch in cod. Metz und Wien enthalten. — Deutsches Pestregimen, **nicht** bei Sudhoff. — Zahlreiche Rezepte. — Diaetetik in Versen. — Tractatus de febribus unbekannter Herkunft. — Benedictionen. — Auszug aus Konrad von Megenberg, Buch der Natur. — Deutsches Aderlaß-

gedicht in Reimen, nebst diaetetischen Regeln und Schröpfregeln. — De simplicibus, deutsch, ähnlich im cod. der Stiftsbibliothek Einsiedeln 297. —

B 244, 15. Jh. 1490. Conrad Heingartner, Defensio astronomica. — Beim nächsten Stück gelang mir die Feststellung der Verfasserschaft: Thābit ibn Kurrah ibn Marwân ibn Kārāyā ibn Ibrāhīm ibn Marinos ibn Salamanos (Abū al Ḥasan) Al Ḥarrānī, de significatione omnium planetarum in singulis domibus, es ist **nicht** Alî ben Ridwân zum Tetrabiblos des Ptolemaeus, wie man bisher glaubte, und es gehört auch **nicht** zum nächsten Tractat: Alî ibn Rudwân, commentarius in librum quadripartitum Ptolemaei tract. II, unvollst. — Mehrere astrologische, für die Iatromathematik wichtige Tractate von Abraham ben Meir Aben Ezra nebst **Glossen.** — Ungedruckt: Arzachel (?), liber introductorius ad librum iudiciorum Arabum, astrologisch. — Bethen, Centiloquium. — Subscriptio: Finitum in profesto Sancti Galli per me Joannem och de wimppinna anno domini 1490. —

Car. C. 172, 13./14. Jh. De embolismo, astrologisch. — De natura hominis, aus **klinischen Übungen,** wie Frage und Antwort zeigt; nicht gedruckt. Darin: Vererbungslehre nach mittelalterl. Anschauung, Complexionen — Temperamentenlehre, über den Schlaf, Theorie des Schlafs, Traum (diese Stücke von mir zur Publikation vorbereitet). Z. T. Form der akademischen Disputatio. Pathologische Anatomie d. frenesis. Gehirnanatomie. Psychiatrie. Seltene Stücke. — Alexander de Villa Dei, Massa compoti, cum commentario nebst Tabulae. — Tierkreis. — Dies aegyptiaci. —

Car. C. 97, 15. Jh. Hrabanus Maurus, Physica sive de universo, liber 1—11, darin sind Buch 6 und 7 medizinischen Inhalts. —

Car. D. 69, 15. Jh. Alanus de Insulis, de planctu naturae. Mit **Marginal- und Interlinearglossen,** in denen viel Volksmedizin steckt und die für die Geschichte der Schule von Salerno wichtig sind. Diese Glossen zeigen einmal wieder, wie wichtig es ist, die Glossen der medizin. Handschriften ans Licht zu ziehen. Interessant besd. eine große Glosse über Complexionen- und Temperamentenlehre. Astrologische Medizin. Über die Lebensalter. —

C 215, 15. Jh. Lucidarius, gen. d. große (Verf.: Honorius Augustodunensis?). Unter anderem medizin. Interessantem: Von der Materie des Menschen, von den Hirnkammern (vgl. Sudhoff, von den Hirnventrikeln u. die mittelalterliche Anschauung darüber), **von den Träumen,** Klimatologie. —

Rh 51. Der dem 10. Jh. entstammende codex enthält Homilien, geschrieben von einem Ruadpertus. Medizinischen Inhalts sind einige **Glossen** von einer anderen Hand des 10. Jh. Benediction gegen Fieber lat. — Longinussegen (Blut-Wundsegen) lat. Vom Longinussegen abzutrennen: Blutsegen, wohl gegen krankhaften Blutfluß beim Weibe; ich erkannte, daß dieser Segen mit dem vorhergehenden nichts zu tun hat. —

Car. C. 176. 10./11. Jh. Benediction. — Dies aegytiaci usw. — Kalenda-

rische Tabellen. — ad febrim Rezept. — ad ficum Rezept. — De gemmis, über Wirksamkeit von Steinen gegen Krankheiten. — Große Zahl von Benedictionen darunter interessante gegen Schlangenbiß. — Antidotum de piretro, wichtig! — Ad discutiendum et expellendum caliginem oculorum. — Computus Graecorum. — Computus Romanorum. — Iatromathematische Aderlaßtafel nach den Tierkreiszeichen, vgl. Ms. E 102, 6. — Monatsregimen, lateinisch = **Palimpsest!** — Einige Schriften von Beda Venerabilis, z. B. de ponderibus mit **Glossen.** — Rezepte. — Notker, Tractatus de computo. — Lunarium. — Carmen de diebus aegytiacis, unveröffentl. noch in einem Berliner codex enthalten.

Z VII 287, 1481. — Conrad Türst, Zürich, Gesundheitsregimen für Johann Rudolf von Erlach (gest. 1507), sehr bedeutend für die medizinischen Anschauungen der Zeit. Wichtig die darin erwähnten Beziehungen zu Conrad Heingartner. — Conrad Tuerst, iatromathematisches Calendarium 1—4, geschrieben für Johann Rudolf von Erlach. — Monatstafeln von **1482—1520.** Iatromathematik. Aderlaß. — Jahrestafeln mit komputistischen Angaben **1482—1538,** weitere astrologische Tafeln. — Aderlaßtractat, deutsch, sehr wertvolles Stück. — Aderlaßmann, Abbildung nebst ausführlicher Legende. — Von der Natur des Tierkreises, iatromathematisch. —

C 131, 1480. — Conradus Heingartner, de causis morborum. Abgefaßt für die Tochter Karls des VII., Johanna: «liber, per quem faciliter habebis causas simul cum remediis tuarum valetudinum». Also speziell für diese hochgestellte Persönlichkeit, deren Leibarzt C. H. war, eingerichtet, verfaßt in Belle-Perche, wo sich Johanna von ihrem Arzt behandeln ließ. Voll von Iatromathematik. Reiche Angaben aus der medizinischen Literatur, wie sie damals für den praktischen Arzt grundlegend war. Humoralpathologie. Cura praeservativa. Aetiologie. Therapie gewisser Leiden, Diagnostik. Wichtiges Kapitel «de matricis pregnantis confortacione». Finitum anno 1480 die augusti 26. —

C 102 b, um 1429. Heinrich Louffenberg (Heinrich von Laufenberg), Versehung des leibs (Spiegel menschlichen Heiles; Gesundheitsregimen), Teil IV—VII. Der Anfang von Teil 4 fehlt.

Eine der vorzüglichsten Hss. dieses Werks, das noch der Publikation harrt. Es gibt davon nur eine Inkunabel, Augspurg 1491 mit Holzschnitten und ganz unzureichende Textproben nach der Münchener Hs. von Baas (Alemannia N. F. 6, S. 40). Den Abschnitt über Kinderpflege habe ich soeben in den Annales Paediatrici, vol. 162, No. 2/3, 1944 = Festschrift für Professor Feer / Zuerich publiziert. Unsere Hs. ist mit wundervollen handcolorierten Bildern geschmückt, die mit den Illustrationen der Inkunabel nichts zu tun haben. Enthält Complexionenlehre. Diaetvorschriften für die einzelnen Temperamente. Gesundheitsvorschriften. Hygiene. Diaet in kranken und gesunden Tagen. Vom Trinken; Schaden und Nutzen des Weins. Vom Schlaf. Vom Baden.

Nutzen und Schaden des Badens (für mittelalterliche Anschauung über das Baden sehr interessant). Badezusätze. Sexualethik. Urinlehre. Frühjahrs- und Herbstreinigungskuren. Aderlaßlehre. Schröpfen, Diagnose aus der Farbe und Beschaffenheit des Blutes. Klimatologie. Wohnungshygiene. Staedtehygiene. Krankheitsprophylaxe. Psychiatrie. Regimen der Schwangeren und Gebärenden. Kinderpflege. In Teil VII finden wir ein **Pestregimen**, das vor allem veröffentlicht werden sollte, auch mit dem Bild des Sterbenden, wo die Agonie wirklich meisterhaft und erschütternd dargestellt ist.

Dies Pestregimen ist ganz ausführlich mit allen Diaet-, Prophylaxe-, Hygienevorschriften usw. —

Anonymes Monatsregimen mit Vorschriften über Diaet, Baden, Aderlaß, aegyptische Tage usw., unbekannt. —

Anonymes Monatsregimen, vorzüglich Diaetkalender, Aderlaßvorschriften usw. —

Jahresprognosticon. — Krankheitsprognosticon. — Dies aegyptiaci. — Unglückstage. — Von der Eigenschaft der 7 Planeten, vgl. C 54, iatromathematisch. — Iatromathematischer Tractat von den Tierkreiszeichen. — Planetentafel. — Complexionenlehre. — Mondprognosticon. — Laßstellentext. — Aderlaßtractat. — Diagnose aus dem Blut. — Badevorschriften. — Für diese und die folgenden Abhandlungen konnte ich den Einfluß von Ortloff von Bayerlandts Arzeneibuch nachweisen: Von den 4 obersten Gliedern des Menschen. — Von dem Hirnbein und den Knochen. — Vom Magen usw. Von Krankheiten durch Diaetfehler. — Welche Kranke man meiden soll, über Ansteckung. — Schwangerschaftshygiene und -diaet. — Säuglingspflege. — Von Arzeneiverabreichung. — Von der «Sucht». — Rezept für ein remedium galactopoeum (dies hat nichts mit Ortloff zu tun). — Michael Schrick, von ausgebrannten Wassern, unvollständig. — Am Schluß eine Glosse, die in **Aarau** geschrieben ist, wo die Hs. also wahrscheinlich einmal in Besitz war. —

Über zwei weitere Handschriften, von denen die eine eine mittelalterliche Casuistik, die andere ein eingeheftetes Stück aus einer sehr wertvollen Handschrift um 1300, wie ich feststellen konnte, enthält, möchte ich in einem späteren Zeitpunkt, günstigenfalls in zwei Publikationen berichten. Ebenso behalte ich mir vor, über einige Nachzügler noch einen Bericht nachzutragen.

Dr. Günther Goldschmidt (Basel).